

aufatmen – Weihnachten 2021/22



2. Jänner 2022: 2. Sonntag nach Weihnachten

Lesungen des Tages: Sir 24,1–2.8–12;
Eph 1,3–6.15–18; Joh 1,1–18

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid.
(Eph 1,17–18)

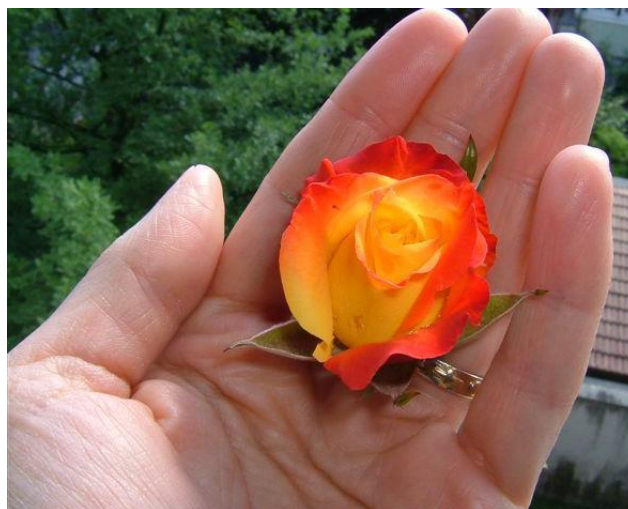


Foto: Sr. Mirjam Volgger

Angekommen

Schritt um Schritt
tastend – hoffend – Tag für Tag.
Ist das zu viel verlangt,
dass meine rastlose Seele
still wird und ruhig?

Der Gottessohn ...
hat er nicht Licht und Hoffnung
gegen die Furcht gebracht?
Auch mir?
Oder ist das zu viel verlangt?
Als Stern der Sterne fällt er ja auch
in meine armselige Welt.
So sagen sie.

Herzaugen,
schenk mir fröhliche Herzaugen,
die den Hoffnungswurzeln
beim Wachsen zusehen!

Sie wachsen ja schon
vom Himmel bis zur Erde!
So sagen sie.

Das Herz des Vaters –
ist es nicht unermesslich weit?
Auch für mich?
Ist das zu viel verlangt?
Verlange nicht, empfangen! –
Und sei auch du Licht für die Welt!

Am Herzen des Vaters,
dort wo die Liebe wohnt
und wo der Stern
als hellste Sonne aufgeht,
da ist meine Sehnsucht still,
als läge ich an der Brust der Mutter.

Angekommen.

Magdalena Froschauer-Schwarz